
Germanium – Ein Lichtblick in der Krebstherapie?

Unausgeschöpfte Chancen eines Basismittels

von Dr. med. Klaus Mohr

Die Therapie mit organischen Germaniumverbindungen blüht im Verborgenen. Das Element Germanium steht in der 4. Hauptgruppe unter Kohlenstoff und Silicium. Einem bekannten Lehrbuch nach wird es als „pharmazeutisch interessant“ angesehen.

Immer wieder suchen einsam arbeitende Forscher abseits der großen Wege nach „dem Mittel“, das bisher als unheilbar geltende Leiden heilbar werden läßt. Diese Forscher sind neuzzeitliche Nachfahren der Alchimisten, die auf der Suche nach dem läuternen Stein der Weisen waren: Sympathische Esoteriker, die die Kultur des Bewußtseins aus dem Unbewußten und die Kultur von Materie und Natur aus dem menschlichen Geist anstrebten. Gesundheit, Befreiung von Krankheiten, Lösung von Lebensproblemen erwarten diese Suchenden als Begleitergebnis ihrer Arbeit.

Dabei ist ihnen bewußt, daß diese Ziele nicht mit einer isolierten Wundersubstanz zu erreichen sind, sondern

nur mit dem Zusammenwirken von Intuition und Denken, von humaner Evolution und geduldiger Arbeit im Bündnis mit der Natur. Sie arbeiten an vorhandenen materiellen Substanzen aus der Natur, entwickeln sie weiter und gleichzeitig – damit untrennbar verbunden – arbeiten sie an sich selbst und ihrer eigenen evolutionären Entwicklung. Bezeichnenderweise bleibt ein materielles Produkt ihrer Arbeit wenig wirksam oder sogar völlig unwirksam, wenn es Menschen verabreicht wird, die es nur konsumieren wollen und (noch) nicht bereit sind, den Suchenden in ihrer Entwicklung zu folgen.

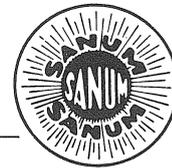
Die moderne „Natur“-Wissenschaft steht dieser Art von Forschern fremd und schon von vornherein ablehnend gegenüber, denn diese moderne Naturwissenschaft und die von ihr bestimmte Medizin sucht nach Substanzen, die auch ohne Zutun der Betroffenen oder gar gegen deren innerstes Wollen eine bestimmte Wirkung

besitzen. So stehen sich scheinbar zwei Welten gegenüber: Zwei Welten von Denken, Fühlen und Wollen. Welche wohl die richtige oder wahre ist?

Ein Forschungsergebnis auf dem Wege der Intuition

Der japanische Chemiker Kazuhiko Asai, der Entwickler einer organischen und wasserlöslichen Germaniumverbindung, bevorzugte die meditative esoterische Welt- und Menschenbetrachtung, obwohl (oder weil?) er die entzauberte analytische Naturwissenschaft genau kannte. In entbehreungsreicher und mühsamer Forschungsarbeit suchte er nach einer für den Menschen resorbierbaren Germaniumverbindung, die nach seiner Vorstellung eine Art Gesundheitselixier aus der Erde für den Menschen darstellen sollte.

Dr. Asai war beteiligt an der japanischen Kohleforschung nach 1945. Kohle entstand bekanntlich aus urzeitlichen Pflanzen. Sie enthält über-



durchschnittliche Mengen an Germanium. Dr. Asai folgerte, daß dieses Germanium aus den Pflanzen stammte und an deren Lichtaufnahme beteiligt war. Er fand auch, daß wichtige Heilpflanzen, wie Ginseng und Knoblauch, besonders viel Germanium aus dem Boden aufnehmen und anreichern. Von da an war er von einer wichtigen physiologischen Bedeutung des Germaniums überzeugt.

Übrigens hat das Germanium in der modernen Halbleitertechnik auf Grund seiner besonderen physikalischen Eigenschaften eine bahnbrechende Rolle gespielt. Das elementare, anorganische Germanium darf aber nicht mit den hier beschriebenen organischen Germaniumverbindungen verwechselt werden.

Auf Grund seiner Überzeugung wendete Dr. Asai seine Germaniumverbindungen im Selbstversuch an und wurde von einem schweren, bis dahin unbehandelbaren Gelenkrheuma befreit. Es folgten Gaben an erkrankte Haustiere: Die Substanz wurde als ungiftig befunden. Inzwischen wurde eine Reihe von Resorptions-, Ausscheidungs- und Toxizitätsstudien durchgeführt, und zwar mit dem Ge 132 bzw. dem Germanium-Lactat-Citrat. Hochdosierte Einmalgaben erwiesen sich hierbei als völlig ungiftig, wie sich auch die normalen Dosierungen bei Langzeituntersuchungen als ganz unproblematisch erwiesen haben. Organisches Germanium kumuliert nicht im Körper und wird innerhalb von rund 24 Stunden vollständig und unverändert ausgeschieden, und zwar überwiegend durch die Nieren.

Die Wirkungen organischer Germaniumverbindungen

Da die Wirkung der organischen Verbindungen auf dem wasserlöslichen, elektronenakzeptierenden Germanium beruht, sind sie prinzipiell miteinander vergleichbar. In den europäischen Ländern wird vor allem das Germanium-Lactat-Citrat, das SA-

NUMGERMAN also, verwendet. Dr. Asai sah – gemäß seiner Denkungsweise – das Germanium nicht als Medikament, schon gar nicht als Wundermittel, sondern eher als Elixier an. Diese Auffassung ist der modernen westlichen Medizin fremd.

Inzwischen wurden in pharmakologischen Studien Einzelwirkungen der organischen Germaniumverbindungen auf das Immunsystem, auf die Sauerstoffversorgung des Organismus, auf die Ausscheidung von Schwermetallen, auf die Neurotransmitter und als Antioxidans nachgewiesen. In einer kleinen Zahl japanischer Spezialkliniken werden organische Germaniumverbindungen vor allem eingesetzt bei

- Tumorerkrankungen
- rheumatischen Gelenkentzündungen
- Depressionen, Gemütskrankungen und Schizophrenien
- Arteriosklerose und darauf beruhenden Leiden des Herzens und Gehirns wie bei Infarkten und Schlaganfällen
- Augenerkrankungen, wie insbesondere an der Netzhaut.

Allgemein gesehen erfolgt der Einsatz somit vorwiegend bei entzündlichen, proliferativen und degenerativen Erkrankungen.

Eine derartig vielfältige und bunte Indikationsliste macht einen analytischen Wissenschaftler, der an die Beziehung „ein definierter Körperdefekt – ein spezifisches Mittel“ gewöhnt ist, zwangsläufig mißtrauisch. Allerdings prüft ein weltweit führendes Pharmaunternehmen gegenwärtig eine weitere organische Germaniumverbindung auf deren spezifische Eigenschaft für die Tumorthapie.

Das Germanium-Lactat-Citrat – wie es unter der Bezeichnung SANUMGERMAN bekannt ist – kann auf Grund der bestehenden gesetzlichen Vorschriften als sogenanntes Nahrungsergänzungsmittel gegenwärtig nur aus dem Ausland bezogen wer-

den. Bezogen auf das reine Germanium, liegt die übliche Dosierung dieses Mittels bei 12 bis 45 mg.

Spezifische Medikationen werden nicht ersetzt

Die Wirkung der organischen Germaniumverbindungen ist mit anderen, üblichen Mitteln nicht zu vergleichen. Es kann spezifische Medikamente nicht ersetzen. Auch die bisherige Dokumentation der Wirkungen von organischen Germaniumverbindungen ist anders, sie ist eher „analog“ als „digital“, eher intuitiv als analytisch. So suchte sich bisher das organische Germanium eher seine Patienten als umgekehrt. Damit steht die Anwendung des organischen Germaniums nicht unbedingt in Übereinstimmung mit dem üblichen Medizinbetrieb. Doch sollten diese Verbindungen nicht als „Wundermittel“ mißverstanden oder mißbraucht werden.

Nach meinen persönlichen Erfahrungen mit vielen Patienten fördert das SANUMGERMAN, das Germanium-Lactat-Citrat also, die Integration von Körper und Seele, und zwar im Sinne einer Veränderung zur Lebensbejahung, zur Akzeptierung der Lebenswirklichkeit und einer Entwicklung von Zufriedenheit. Diese Wirkungen sind analytisch kaum zu objektivieren, aber von außerordentlicher Bedeutung für die Gesundheit und Überwindung von Krankheit. Die Anwender dieser Mittel finden eine neue und bessere Lebensgrundlage. Tatsächlich sind hierzu regulierende Wirkungen auf die Neurotransmitter nachgewiesen worden.

Nach den bisherigen Erfahrungen werden Tumorerkrankungen durch die organischen Germaniumverbindungen in günstiger Weise beeinflußt, und zwar im Sinne eines Basismittels. (Aus Reform-Rundschau 10/1990). □

Anschrift des Autors:

Dr. med. Klaus Mohr
Richard-Wagner-Straße 27
6301 Staufenberg 1